

# WIFO

TEL. (+43 1) 798 26 01-0

FAX (+43 1) 798 93 86

 ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG  
AUSTRIAN INSTITUTE OF ECONOMIC RESEARCH

WIEN 3, ARSENAL, OBJEKT 20 • A-1103 WIEN, POSTFACH 91

P.O. BOX 91, A-1103 VIENNA – AUSTRIA • <http://www.wifo.ac.at>

## **Wem gehört der Wohlstand?**

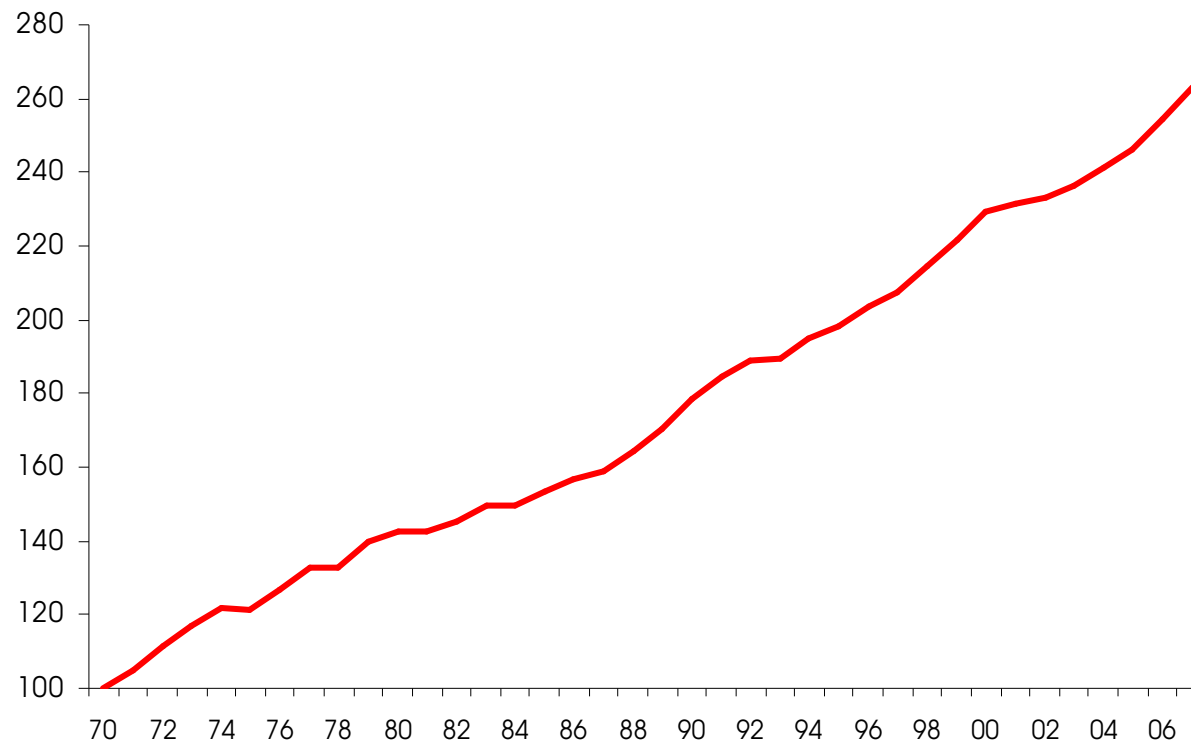
### **Finanzkrise, Arbeitslosigkeit und Fraueneinkommen**

**Markus Marterbauer, 31. Oktober 2008**

- Hoher Wohlstand in Österreich
- Äußerst ungleiche Verteilung von Vermögen und Einkommen
- Geschlechtsspezifische Einkommensunterschiede
- Sozialstaat verteilt nach unten um
- Auswirkungen der Finanzkrise
- Ansatzpunkte für die Wirtschafts- und Sozialpolitik

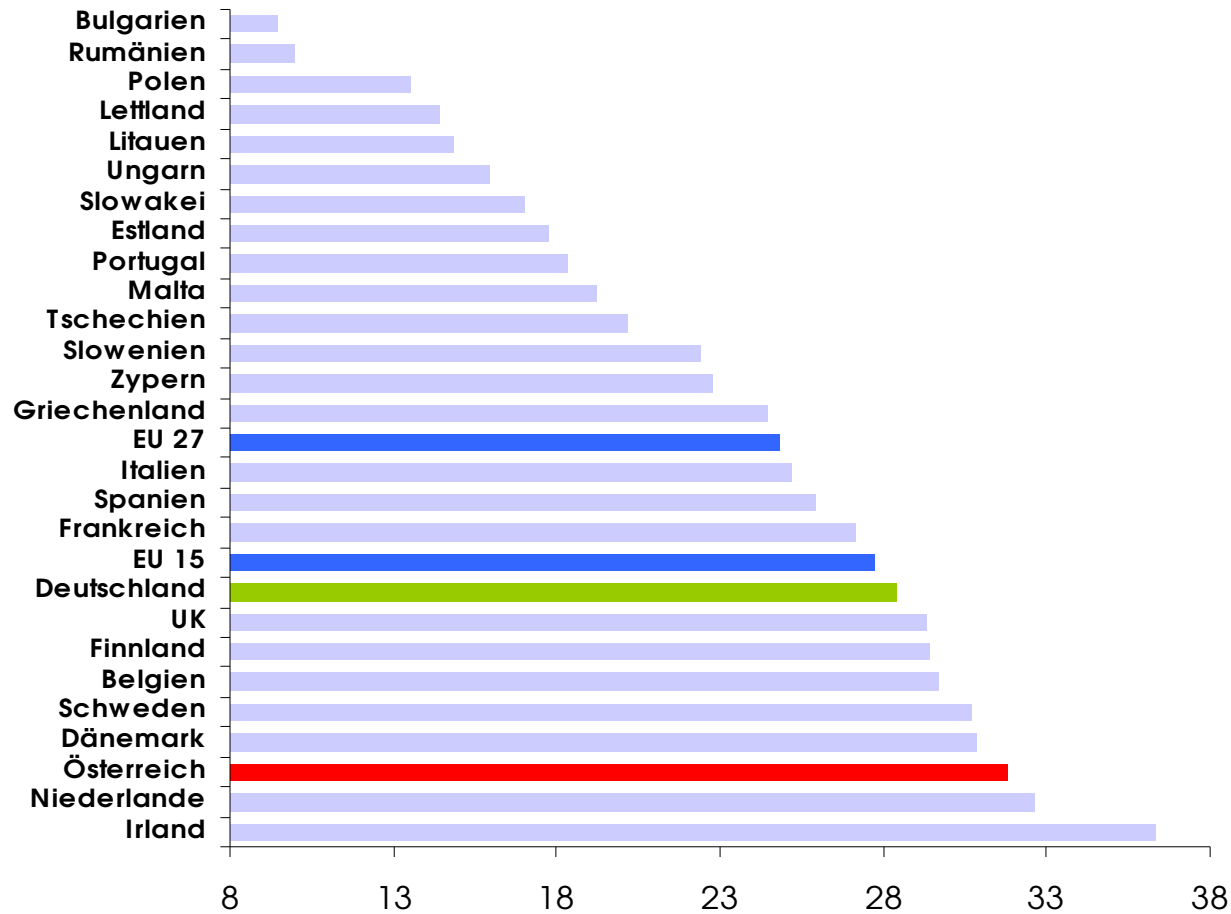
- **Ökonomische Definitionen:**
  - Vermögen pro Kopf
  - BIP pro Kopf zu Kaufkraftstandards
- **Human Development Index der UNO**
  - Lebenserwartung
  - Bildung
  - BIP pro Kopf
- **Subjektive Indikatoren**
  - Zufriedenheit
- **Lebensqualität**

- Reinvermögen der privaten Haushalte (2000):  
759 Mrd. € (71% des Gesamtvermögens)
  - Wohnbauten 254 Mrd. €
  - Nettofinanzvermögen 179 Mrd. €
  - Grund und Boden 164 Mrd. €
  - Dauerhafte Konsumgüter 94 Mrd. €



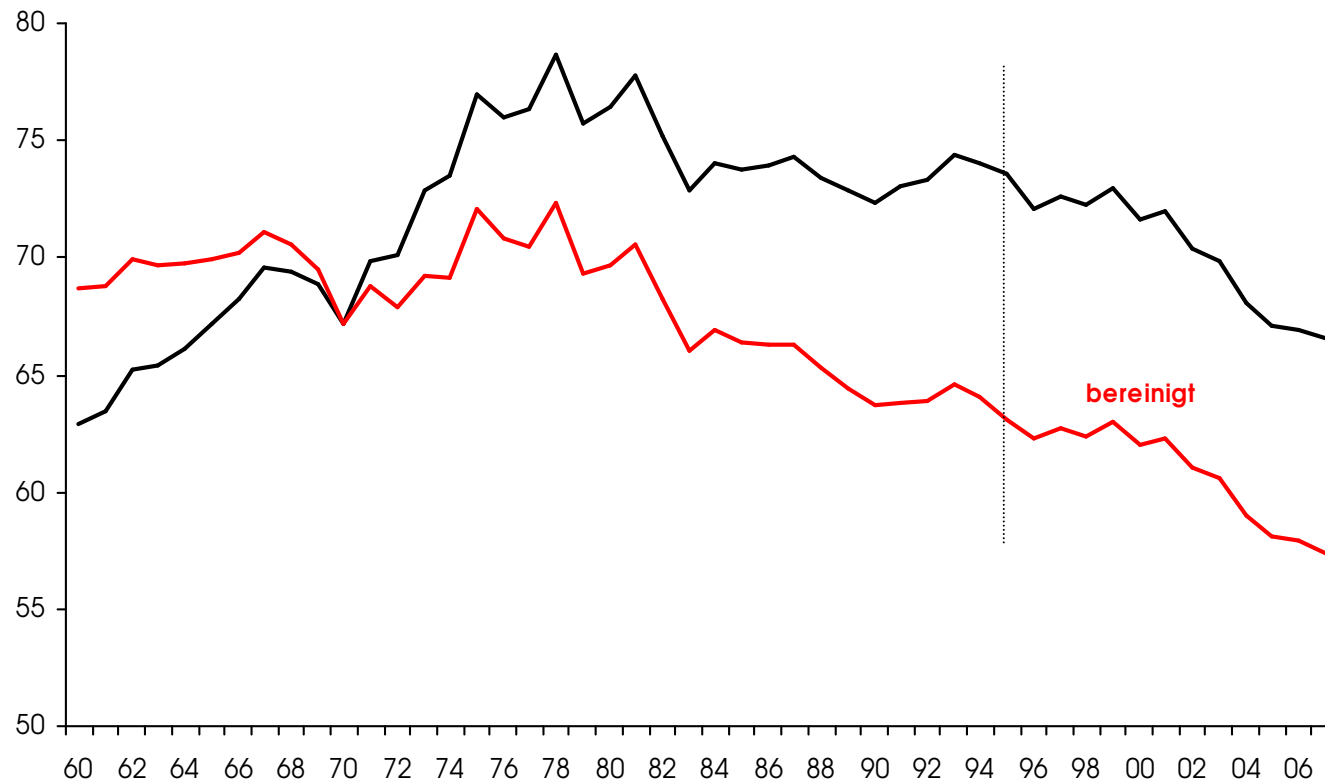
Q: Statistik Austria, WIFO.

# BIP je Einwohner In 1.000 €, KKS, 2007



Q: Ameco (Frühjahr 2008).

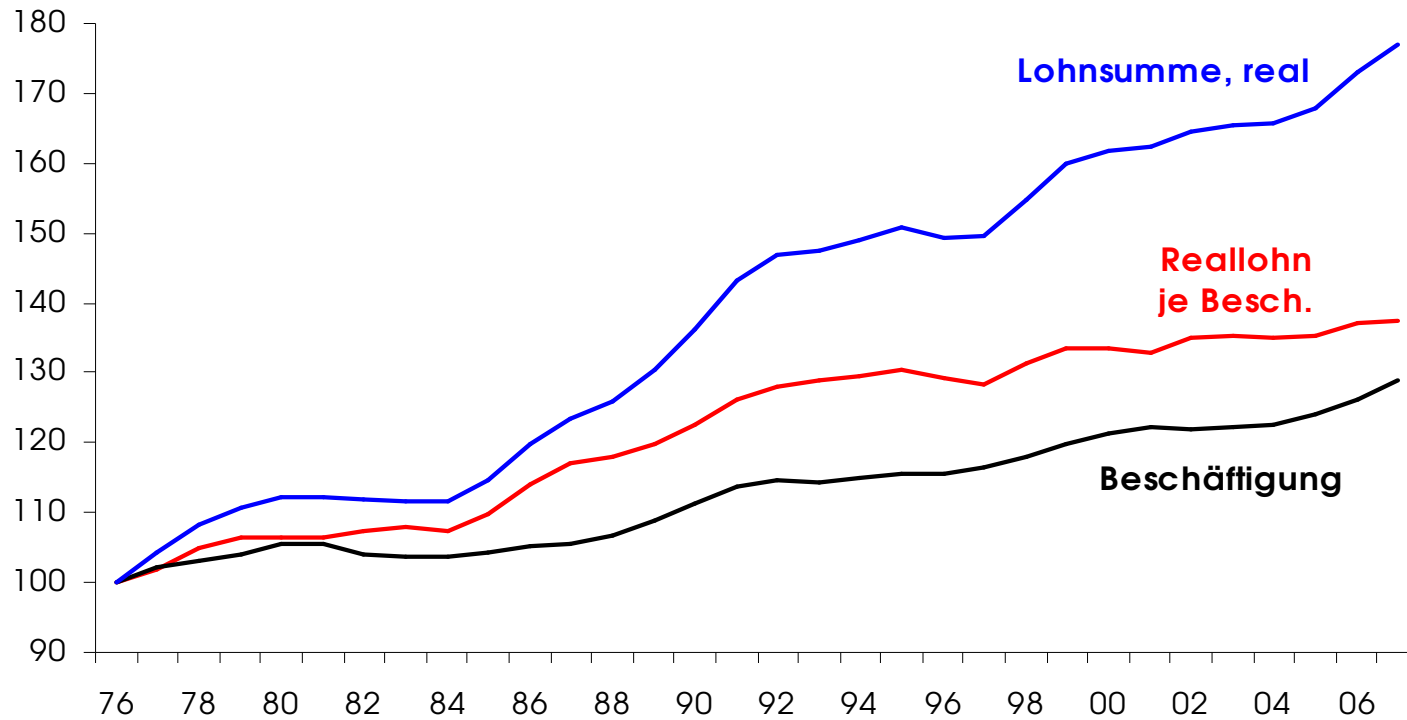
- Oberstes Prozent: 20 %
- Oberste zehn Prozent: 54 %
- Oberstes Drittel: 80 %
- Obere Hälfte: 92 %



Lohnquote: Bruttoentgelte in % des Nettonationaleinkommen zu Faktorkosten

1995: Bruch in der Reihe

Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen.



Lohnsumme, real: Bruttolöhne- u. gehälter (Konsumdeflator)  
 Beschäftigung: Beschäftigungsverhältnisse lt. VGR  
 Q: Statistik Austria, WIFO.

*Verteilung der lohnsteuerpflichtigen Einkommen*

	1995	2000	2004	2005	2006
	<b>Einkommensanteil in %</b>				
ArbeitnehmerInnen					
<b>1. Quintil</b>	<b>2,9</b>	<b>2,5</b>	<b>2,3</b>	<b>2,2</b>	<b>2,2</b>
<b>3. Quintil</b>	<b>17,7</b>	<b>17,4</b>	<b>17,3</b>	<b>17,2</b>	<b>17,1</b>
<b>5. Quintil</b>	<b>44,4</b>	<b>45,7</b>	<b>46,2</b>	<b>46,5</b>	<b>46,7</b>

Q: Guger, Marterbauer (2008), WIFO-Berechnungen.

	2006
	Fraueneinkommen in % des Männereinkommens
<i>Obergrenze des 1. Quartils</i>	
<b>Erwerbstätige</b>	<b>60,6</b>
<b>ArbeiterInnen</b>	<b>54,0</b>
<b>Angestellte</b>	<b>56,5</b>
<i>Median</i>	
<b>Erwerbstätige</b>	<b>67,1</b>
<b>Arbeitszeitstandardisiert</b>	<b>87,1</b>
<b>ArbeiterInnen</b>	<b>61,8</b>
<b>Angestellte</b>	<b>58,5</b>
<i>Obergrenze des 3. Quartils</i>	
<b>Erwerbstätige</b>	<b>69,1</b>
<b>ArbeiterInnen</b>	<b>65,3</b>
<b>Angestellte</b>	<b>60,8</b>

Q: Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Statistisches Handbuch; WIFO-Berechnungen.

- Verteilung bezahlter und unbezahlter Arbeit
  - Teilzeitquote Frauen 40,2%, Männer 6,5%
  - Unbezahlte Betreuungs- und Hausarbeit überwiegend von Frauen verrichtet
  - Erziehungsbedingte Berufsunterbrechungen bei Frauen
  - Dauer der Unternehmenszugehörigkeit

- Branchenspezifische Einkommensunterschiede
  - Beschäftigung in Branchen mit unterdurchschnittlichen Einkommen
  - Fast 70% der Frauen
  - Gut 40% der Männer

*Verteilung der Nettobezüge  
(ArbeitnehmerInnen insgesamt)*

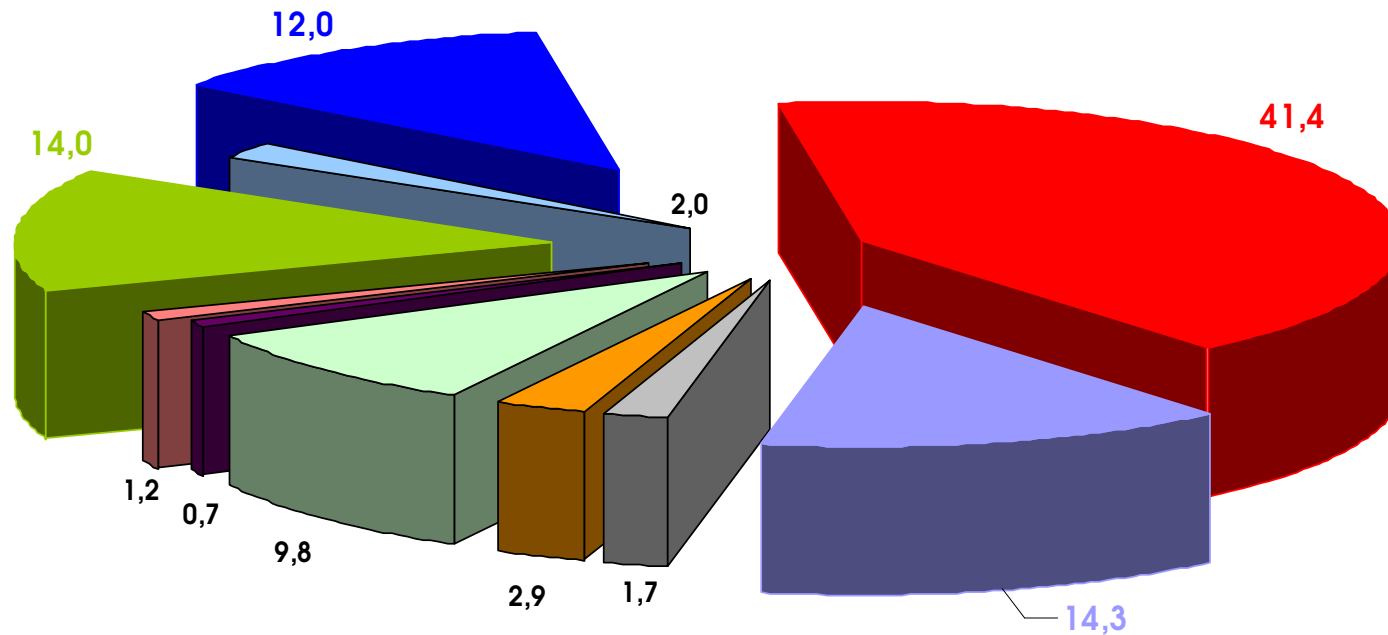
	1995	2006	<i>Real</i> 1995/2006
	Anteil in %		Veränderung in %
<b>1. Quintil</b>	<b>3,4</b>	<b>2,8</b>	<b>- 17,0</b>
<b>3. Quintil</b>	<b>18,2</b>	<b>18,5</b>	<b>+ 1,9</b>
<b>5. Quintil</b>	<b>42,1</b>	<b>43,0</b>	<b>+ 3,0</b>
<b>Oberste 5%</b>	<b>16,7</b>	<b>17,0</b>	<b>2,1</b>
<b>Oberste 1%</b>	<b>4,0</b>	<b>5,9</b>	<b>5,7</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>0,8</b>

Q: Guger, Marterbauer (2008), WIFO-Berechnungen.

# Staatsausgaben nach Aufgabenbereichen (COFOG)

In % der Gesamtausgaben, 2006

- 01 Allgemeine öffentliche Verwaltung
- 02 Verteidigung
- 03 Öffentliche Ordnung und Sicherheit
- 04 Wirtschaftliche Angelegenheiten
- 05 Umweltschutz
- 06 Wohnungswesen und kommunale Einrichtungen
- 07 Gesundheitswesen
- 08 Freizeitgestaltung, Sport, Kultur und Religion
- 09 Bildungswesen
- 10 Soziale Sicherung



Q: Statistik Austria.

# Verteilungswirkungen des Sozialstaates

	<b>Unteres</b>	<b>Mittleres</b>	<b>Oberes</b>
	<b>Einkommensdrittel</b>		
	<b>(nichtselbständige Haushalte)</b>		
<b>■ Abgaben</b>	<b>9</b>	<b>27</b>	<b>64</b>
<b>■ Staatsausgaben</b>	<b>29</b>	<b>31</b>	<b>40</b>
<b>● Soziales</b>	<b>47</b>	<b>27</b>	<b>26</b>
<b>● Gesundheit</b>	<b>28</b>	<b>34</b>	<b>38</b>
<b>● Bildung</b>	<b>16</b>	<b>37</b>	<b>47</b>

Quelle: Guger (1996)

	<b>Unteres</b>	<b>Mittleres</b>	<b>Oberes</b>
	<b>Einkommensdrittel</b>		
■ <b>Einkommensteuer</b>	<b>0,0</b>	<b>8,0</b>	<b>23,4</b>
■ <b>SV-Beiträge</b>	<b>15,4</b>	<b>17,8</b>	<b>15,0</b>
■ <b>Umsatzsteuer</b>	<b>17,2</b>	<b>14,7</b>	<b>12,1</b>

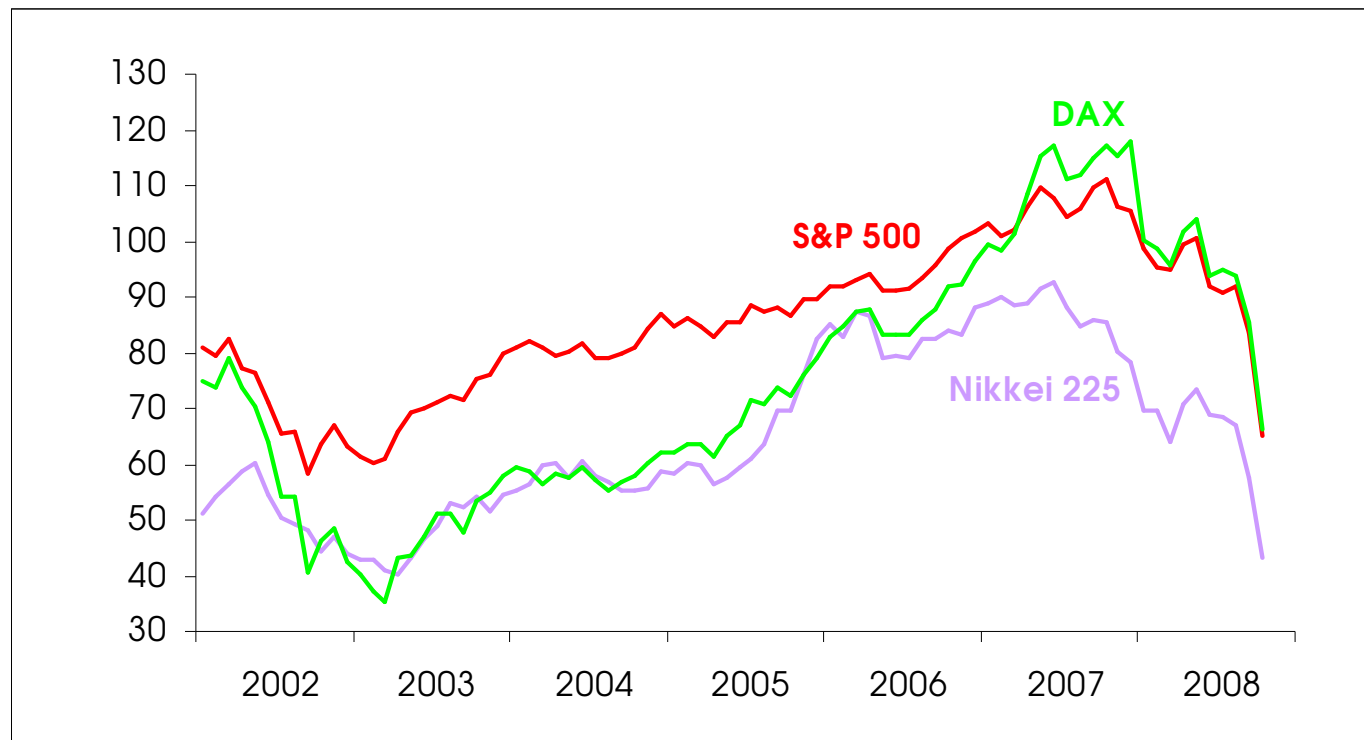
Legende: Aufkommen jeweils als Anteil am Einkommen; ESt und SV-Beiträge: Individualeinkommen, Bemessungsgrundlage Bruttoeinkommen nach bzw. vor Abzug der SV-Beiträge, SV-Beiträge: vor Absenkung des ALV-Beitrages am 1.7.2008; Umsatzsteuer: Haushaltseinkommen, Bemessungsgrundlage verfügbares Einkommen.

- **Subprime Krise USA Sommer 2007**
- **Solvenzkrise US-Investmentbanken, EU-Hypothekenbanken Frühjahr 2008**
- **Liquiditäts- und Solvenzkrise im Bankensystem der USA und der EU September/Oktober 2008**
- **Bislang keine Stabilisierung**

# Aktienmarkt

## S&P 500, Nikkei 225, DAX

Jänner 2000=100, Monatsendstand



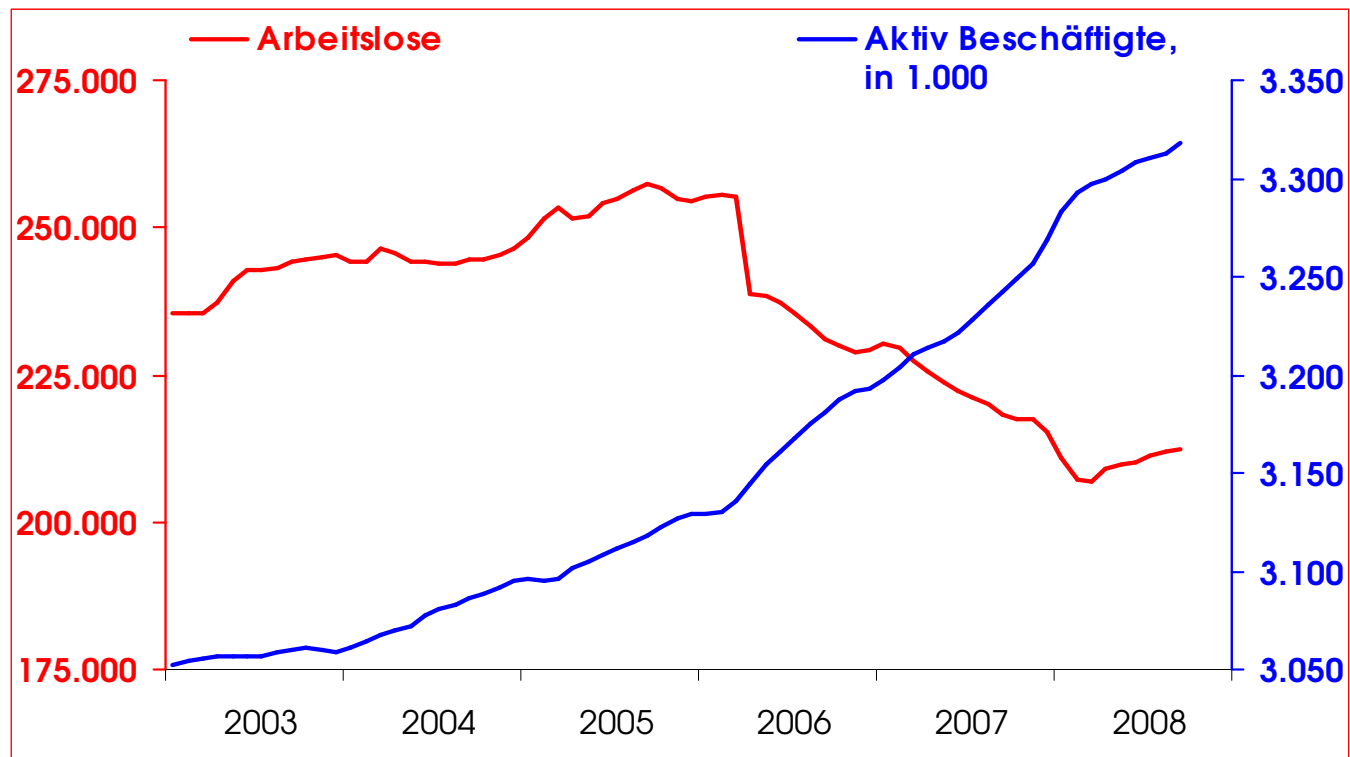
Q: finance.yahoo.com, Reuters.

Letzter Wert: Okt 08

- **Rezession in der EU, Deutschland, Österreich**
- **Ausmaß und Dauer derzeit nicht prognostizierbar**
- **Starker Anstieg der Arbeitslosigkeit**
- **Trendwende nur nach Stabilisierung**
  - **des Immobiliensektors in den USA**
  - **des weltweiten Bankensystems**

## Österreich Arbeitsmarkt

Saisonbereinigt



Q: AMS, HSV, WIFO.

Letzter Wert: Sep 08

- Konjunkturpakete gegen Anstieg der Arbeitslosigkeit
- Arbeitszeit verkürzen
- Soziale Dienstleistungen ausbauen
- Abgabensystem reformieren

## ■ Wirtschaftswachstum fördern

### ● Erhöhung der Inlandsnachfrage

Ausweitung der Einkommen der konsumfreudigen unteren Einkommensschichten führt zu höherem Lebensstandard, stärkerer Konsumnachfrage und mehr Beschäftigung.

### ● Investitionen vorziehen

Kindergärten, Bildungssystem, thermische Sanierung, Infrastruktur.

## ■ Arbeitszeit verkürzen

- Attraktive Teilzeitarbeit

  - Erleichtert den Frauen den (Wieder-) Einstieg ins Erwerbsleben

- Bildungskarenz ausbauen

  - Ermöglicht Weiterbildung und schafft Jobs für Arbeitslose

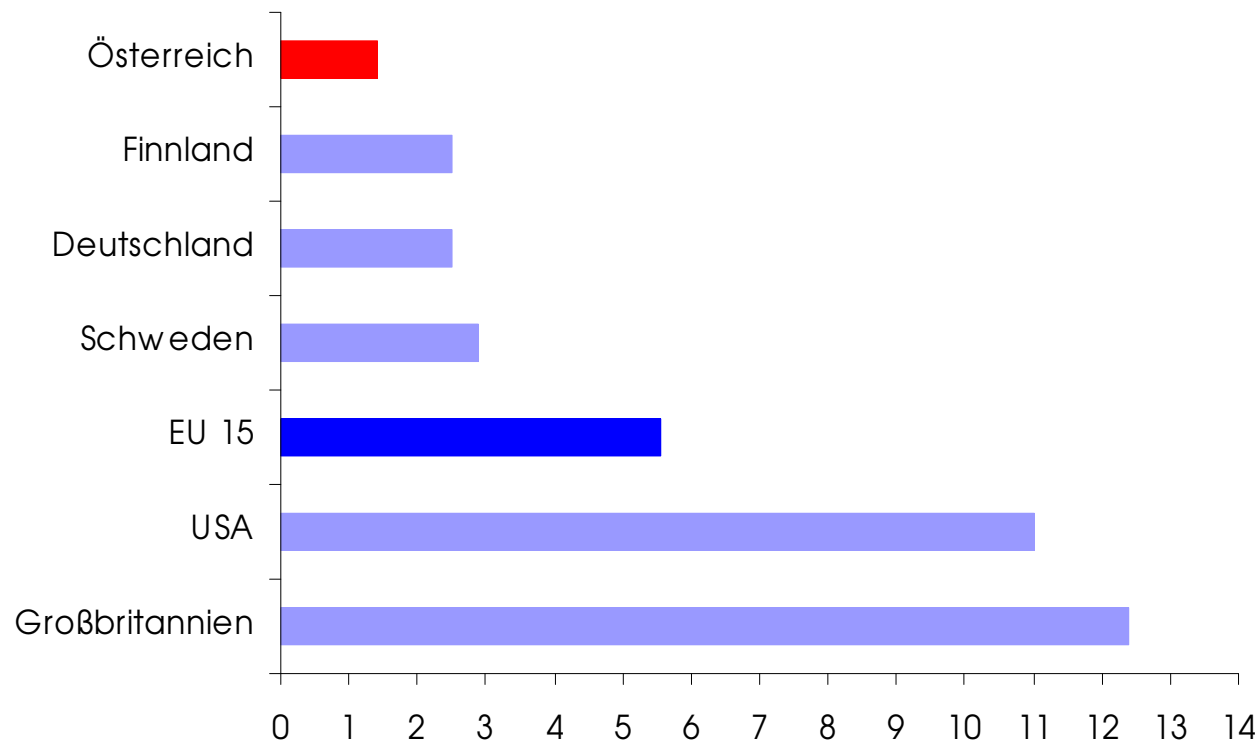
- Urlaubsanspruch ausweiten

  - Erlaubt Nutzung des Wohlstandes in Form größerer Freizeit

- Soziale Dienstleistungen ausbauen
    - Kinderbetreuungseinrichtungen
    - Bildungsreform
    - Aufbau eines Pflegesystems
    - Finanzierung des Gesundheitswesens
- = Investieren in Frauen und Kinder

- Abgabensystem reformieren
  - Arbeit entlasten
    - Finanzierung des Sozialstaates reformieren
    - SV-Beiträge senken
    - Eingangssteuersatz senken
  - Vermögen und Vermögenseinkommen belasten
    - Neubewertung von Grundstücken
    - Erbschafts- und Schenkungssteuer reformieren statt abschaffen
    - Vermögenszuwachssteuer einführen
  - Ressourcensteuern mittelfristig erhöhen
    - Negative Verteilungswirkungen ausgleichen

*In % der Gesamtabgaben, 2006*



EU 15: Ungewichteter Durchschnitt

Q: OECD.